

**Sprechzettel III M**  
**zum Haushaltsentwurf 2014 zur Sitzung des Finanzausschusses**  
**gemeinsam mit dem Bildungsausschuss, Sozialausschuss sowie**  
**Innen- und Rechtsausschuss am 07.11.2013**

## I.

- Für sich genommen umfasst der Epl. 07 **2,08 Mrd. €** und damit ca. **15,15 %** der Bruttoausgaben des Landes. Auf Schule und Unterricht entfallen rund **1,37 Mrd. €** und auf die Hochschulen und Forschung rund **0,71 Mrd. €**

## II.

- Die Aufstellung des Haushalts des MBW ist wesentlich von dem Willen der Landesregierung, die Ziele der **Bildungsgerechtigkeit** und einer **Verbesserung der Bildungschancen** umzusetzen, geprägt. Das MBW ist dabei gleichwohl ein verlässlicher Partner auf dem Weg zur Konsolidierung des Landeshaushaltes. Aufgrund des Schülerrückganges könnten in den Jahren 2013 bis 2017 rechnerisch **2.125 Stellen eingespart** werden. Die Landesregierung sieht in diesem Zeitraum eine **Stellenreduzierung** im Umfang von **1.373 Stellen** vor. Damit verbleiben im Saldo **752 Stellen mehr im System**. Darüber hinaus werden ab dem Jahr 2016 **zusätzliche Finanzmittel** von aufwachsend bis zu **13,2 Mio. €** die einem **Gegenwert von 264 Stellen** entsprechen, für Bildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.
- Zum 1.8.2014 werden **365 Lehrerstellen** und 100 mit kw-Vermerken versehene Stellen für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst abgebaut. Das **Lehrerpersonalbudget** für dann 22.242 Lehrerstellen und 1. 719 Stellen für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beträgt in 2014 rund **1,2 Mrd. €**

## III.

- Mit dem Haushaltsentwurf 2014 wird die **Neuordnung der Finanzierung der Ersatzschulen** eingeleitet. Die Bezuschussung der allgemeinbildenden und berufsbildenden Ersatzschulen, der Förderzentren und der Schulen der dänischen Minderheit wird künftig nach einem **einheitlichen Berechnungsverfahren für die Schülerkostensätze** erfolgen. Die bisher nach Erfüllung der Wartezeit erforderliche **Bedarfsprüfung entfällt**. Das Finanzierungssystem wird zudem da-

hingehend geändert, dass **anstatt** der - stark aufwachsenden - **Ausgaben für Ruhestandsbezüge und Beihilfen** auf die Ausgaben für die aktiven Beamten ein **Sozialversicherungsaufschlag** (insgesamt zurzeit 30,875 %) **hinzuge-rechnet** wird. Der entsprechende Gesetzentwurf mit eingehender Begründung findet sich in Artikel 6 des Entwurfs des Haushaltsbegleitgesetzes 2014.

Bei den **deutschen Ersatzschulen** wurden die Zuschüsse bislang auf der Grundlage fortgeschriebener Schülerkostensätze des Jahres 2001 berechnet. Ab 2014 erfolgt die Bezuschussung auf Basis **aktueller Schülerkostensätze** sowie **pauschaler Zuschläge für Investitionskosten, Schulverwaltungskosten und Schülerbeförderungskosten**. Mit der Einführung von gesonderten **Integrationszuschlägen**, werden die Aufwendungen für Inklusion und Integration im öffentlichen Schulsystem in den Schülerkostensätzen abgebildet. Die Fördersätze für die **allgemeinbildenden Schulen** liegen bei **80 %**. Das gilt **auch** für die **beruflichen Gymnasien**. Die Sätze der **berufsbildenden Schulen** werden **von bisher 50 % auf 65 % angehoben**. Für die **Gymnasien und die Waldorfschulen** Klasse 5 - 13 wird eine **Anpassung** an die neue Rechtslage in **drei** und für die **berufsbildenden Ersatzschulen** in **vier Jahren** erfolgen. Die **Zuschüsse** für die **deutschen Ersatzschulen** steigen gegenüber dem Ansatz 2013 um 5,1 Mio. € auf rund 61,7 Mio. €.

- Die Schulen der **dänischen Minderheit** erhalten von den ermittelten aktuellen Schülerkostensätzen **weiterhin 100 %**. Hinzu kommen ebenso pauschale Zuschläge für Investitionskosten, Schulverwaltungskosten und Schülerbeförderungskosten. Die neue Regelung greift für die Schulen der dänischen Minderheit ab 2017, bis dahin gilt eine **vierjährige Übergangszeit** binnen derer der 2013 erreichte **Besitzstand**, ergänzt um einen **jährlichen Aufwuchs von 150 T€** **gewährt wird**.

#### IV.

- Es wird dafür Sorge getragen, dass sich die **schulischen Rahmenbedingungen** nicht verschlechtern und die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern gewährleistet wird.
- Das Handlungskonzept „Schule und Arbeitswelt“ wird in das **Handlungskonzept Praxis Lebensplanung und Schule (HK PLuS)** überführt. Zur Prävention von Schul- und Ausbildungsabbrüchen und zur Förderung des direkten Übergangs

möglichst in duale Ausbildung wird das Land im HK PLuS die **bewährten Instrumente Coaching und Potentialanalyse** weiter **optimieren** und noch **stärker** mit der schulischen **Berufsorientierung verbinden**. Für die Laufzeit des Projektes bis 2020 stellt das MBW weiterhin jährlich den **Gegenwert von bis zu 75 Lehrerstellen** bereit, die durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Bundesagentur für Arbeit ergänzt werden.

- Der **Vertretungsfonds** zur Vermeidung von Unterrichtsausfall wird weiterhin mit jeweils 12,1 Mio. € pro Jahr finanziert.
- Die Mittel für offene **Ganztagschulen und Betreuungsangebote** werden mit 8,8 Mio. € fortgeschrieben.
- Für die Beteiligung an der **Schulsozialarbeit** werden erneut 4,6 Mio. € vorgesehen.
- Die Förderung der **Übergänge** im vorschulischen und schulischen Bildungsweg werden weiterhin mit 0,5 Mio. € ausgestattet.
- Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Sprache werden nunmehr vorrangig inklusiv und wohnortnah beschult. Infolge der rückläufigen Schülerzahlen und des flächendeckenden Aufbaus dezentraler Angebote ist das **Landesförderzentrum Sprache** mit dem Landesförderzentrum Hören zum 1.08.2013 organisatorisch verbunden worden; zum 31.07.2014 wird der Schul- und Internatsbetrieb am Standort Wentorf, zum 31.07.2015 auch am Standort Schleswig eingestellt. Die Ausgaben am Standort Wentorf sind somit rückläufig. Gleichwohl erhöht sich der Zuschuss innerhalb der Kapitel, weil durch die stark abnehmenden Schülerzahlen die Einnahmen aus Schulkostenbeiträgen und Vergütungen sinken und schließlich ganz entfallen.

V.

- Ziel der Landesregierung ist es, die **Leistungsfähigkeit der Hochschulen** zu stärken, um den Studienstandort Schleswig-Holstein attraktiver zu machen und die Stärken des Wissenschaftsstandortes deutlicher zu profilieren. Die **Studierendenzahlen** sind in den letzten zehn Jahren von über 44.000 (2002) auf knapp 55.000 (2012) **angestiegen** (ca. +24,5%). Die Prognosen der KMK zeigen, dass sich dieser Trend in den kommenden Jahren fortsetzen und mit dem doppelten Abiturjahrgang im Jahre 2016 einen Höhepunkt erreichen wird. Dementsprechend gewährleistet das Land auch zukünftig eine für die Bewältigung ih-

rer Aufgaben angemessene Finanzierung der Hochschulen, indem das Land einen **Aufwuchs der Globalzuschüsse** um 5,2 Mio. €, u.a. durch einen Inflationsausgleich auf Sach- und Investitionsmittel der Hochschulen, und die Besoldungs- und Tarifsteigerungen finanziert. Zudem sollen insbesondere auch die **Fachhochschulen** finanziell **gestärkt** werden. Die Verabredungen zwischen Bund und Ländern zum **Hochschulpakt** werden umgesetzt.

- Die Christian-Albrechts-Universität und die Universität zu Lübeck erhalten eine Kofinanzierung des Landes für die zweite Phase der **Exzellenzinitiative** im Umfang von rd. 19 Millionen Euro in den Jahren 2013 bis 2017.
- Um weitere Innovationen im Hochschul- und Wissenschaftssystem zu ermöglichen, wird das **Struktur- und Exzellenzbudget** als dritte Säule der Hochschulfinanzierung mit einer Summe von 4,9 Mio. € fortgeführt.
- Für die Grundschullehrerausbildung und den Ausbau einiger Fächer an der **Universität Flensburg** auf das Niveau der Sekundarstufe II erhält die Universität Flensburg zusätzlich 445 T€ im Globalbudget sowie eine Verstärkung durch (sechs) abgeordnete Lehrkräfte.
- Weitergeführt werden die Förderung der **Nationalen Kohorte** zur Erstellung einer repräsentativen Langzeitstudie mit bundesweit 200.000 Probanden über einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren und die Förderung der Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung in Schleswig-Holstein.

## VI.

- Im Rahmen der **außeruniversitären Forschung** werden - entsprechend dem Pakt für Forschung und Innovation - die Ausgaben für die Forschungs- und Wissenschaftsorganisationen sowie Forschungseinrichtungen um jährlich 5 Prozent erhöht. Dies gilt auch für die im Lande angesiedelten **WGL-Einrichtungen** (Forschungszentrum Borstel, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Institut für Weltwirtschaft und die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften) sowie für die Einrichtungen der **Helmholtz-Gemeinschaft** in Schleswig-Holstein (Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung -GEOMAR-, Helmholtz-Zentrum Geesthacht -Zentrum für Material- und Küstenforschung und Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung) und das Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie sowie das Akademienprogramm.

## VII.

- Die Aufwendungen für **BAföG** wachsen als nicht steuerbare gesetzliche Ausgabe weiter auf. Gegenüber dem Jahr 2013 wird mit höheren Aufwendungen von rd. 5 Mio. € gerechnet. Hiervon tragen der Bund 65 % und das Land 35 %.

## VIII.

- Für den **Hochschulbau** (Kapitel 12 12) sind in 2014 insgesamt 53,2 Mio. €, davon 10,0 Mio. € für die Errichtung der Gebäude für Forschung und Lehre für die Hochschulmedizin, eingeplant. Hinzu kommen die Mittel, die durch die Errichtung eines Sondervermögens Hochschulsanierung zur Verfügung gestellt werden.

Zur Umsetzung des Masterplans zur **baulichen Sanierung der Gebäude für Forschung und Lehre in der Hochschulmedizin**, der von der Krankenversorgung finanziell getrennt, aber eng verzahnt wird, sind insgesamt 160 Millionen Euro erforderlich.

Aus dem **Sondervermögen zur Hochschulsanierung** in Höhe von 40,0 Mio. €, für das noch eine Aufstockung vorgesehen ist, soll vor allem die dringend notwendige Sanierung der Christian-Albrechts- Universität mit angeschoben werden.